

## Deutsche Wirtschaft schwächelt, US-Wachstum überrascht positiv

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft trübt sich weiter ein, wie der ifo Geschäftsklima-Index für August deutlich macht. Er ist auf den niedrigsten Stand seit Februar gefallen. Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe äußern zunehmend negative Bewertungen ihrer Geschäftsaussichten, was auf sinkende Auftragsbestände und eine allgemeine Unzufriedenheit hinweist. Im zweiten Quartal sanken die Ausrüstungsinvestitionen um 4,1 Prozent, und seit 2019 wurden etwa 330.000 Arbeitsplätze in diesem Sektor abgebaut. Auch der GfK-Konsumklima-Index spiegelt eine pessimistische Einschätzung der finanziellen Lage der Haushalte wider, was sich negativ auf die Konsumneigung auswirkt. Im Gegensatz dazu zeigen revidierte Daten aus den USA, dass die Wirtschaft im zweiten Quartal stärker gewachsen ist als zunächst erwartet, was die Sorgen über eine mögliche Rezession verringert. Zudem stärkt ein Rückgang der wöchentlichen Anträge auf Arbeitslosenunterstützung das Vertrauen in die wirtschaftliche Stabilität.

### Aktien

In dieser Woche hat der DAX ein neues Rekordhoch erreicht. Diese positive Stimmung wurde durch erfreuliche, niedrigere Inflationsdaten zusätzlich gestärkt. Zur Wochenmitte reagierten insbesondere US-Anleger zurückhaltend auf kleinere Makel in den Zahlen von NVIDIA, die zeitweise deutlich korrigierten. Obwohl die Gewinn- und Umsatzprognosen die Erwartungen übertrafen, fiel der Ausblick des KI-Chipherstellers nicht mehr so dynamisch aus wie in den Quartalen zuvor. Dies ließ Bedenken aufkommen, ob der KI-Boom möglicherweise seinen Höhepunkt erreicht hat. Dennoch bleibt der Gesamteindruck der Märkte überwiegend optimistisch.

### Renten

Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen konnte im Laufe der Woche wieder zulegen, nachdem sie zuvor mit einem 14-Monats-Tief von unter 3,8 Prozent geflirtet hatte. Starke US-Wirtschaftsdaten verschaffen der Fed Spielraum für geldpolitische Restriktionen: Das US-BIP wuchs im 2. Quartal annualisiert um 3 Prozent und lag damit über den Schätzungen von 2,8 Prozent. Zudem erholten sich die Unternehmensgewinne stärker als erwartet und die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung gingen zurück. Die Märkte erwarten dennoch Zinssenkungen der Fed mit bis zu 100 Basispunkten für die verbleibenden drei Sitzungen im Jahr 2024.

## Deutschland: Inflationsentwicklung\*

Angaben in Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat



Quelle: LSEG; Stand: 30.08.2024

## Aktuelle Prognosen\*\*

	Schlusskurs 29.08.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	18.913	19.000	0,46%
Euro Stoxx 50	4.966	5.100	2,69%
Dow Jones Industrial	41.335	41.500	0,40%
S&P 500	5.592	5.700	1,93%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,625	-0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,25	3,40	-0,85
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,28	2,20	-0,08
Dollar je Euro	1,107	1,10	-0,64%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.524	2.400	-4,90%

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 02. September

03:45 China, Caixin PMI Produktion

### Dienstag, 03. September

16:00 USA, ISM verarbeitendes Gewerbe

### Mittwoch, 04. September

03:45 China, Caixin PMI Dienstleistungen

### Donnerstag, 05. September

11:00 Eurozone, Einzelhandelsumsätze  
16:00 USA, ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe

### Freitag, 06. September

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht

## Wussten Sie,

... dass **deutsche Geldinstitute** zuletzt ein Drittel **mehr Kredite** zur **Finanzierung von Immobilien** ausgezahlt haben?

Im zweiten Quartal 2024 verzeichneten die Banken in Deutschland einen signifikanten Anstieg bei der Vergabe von Immobilienkrediten, insbesondere für Ein- und Zweifamilienhäuser. Das Kreditvolumen erreichte 20,1 Milliarden Euro, was einem Anstieg von einem Drittel entspricht. Während die Nachfrage nach Wohneigentum weiterhin steigt, zeigt der Gewerbeimmobilienmarkt nach wie vor Schwächen. Dennoch gibt es ermutigende Anzeichen für eine Stabilisierung des Marktes, nachdem die Preise im Jahr 2023 um 8,4 Prozent gesunken sind.

## Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoauflärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 30.08.2024, 10:00 Uhr

